

Inhalt

Einleitung — 1

Teil 1: Lebensweltliches als Sozialgeschichte

Sigrid Weigel

Öffentlichkeit und Verborgeneheit

Zur literaturpolitischen und persönlichen Konstellation von Ingeborg Bachmanns Frankfurter Poetik-Vorlesung — 7

Cindy K. Renker

„Lampensuchenderweise...“

Paul Celans und Ingeborg Bachmanns Suche nach Wahrheit — 24

Barbara Wiedemann

„du willst das Opfer sein“

Bachmanns Blick auf Celan in ihrem nicht abgesandten Brief vom Herbst 1961 — 42

Marc-Oliver Schuster

„Bestätigung“ und „Rechtfertigung“

Celans Briefe mit Bachmann und anderen als Kommentare zum *Gespräch im Gebirg* — 71

Teil 2: Überlegungen zu poetologischen Kategorien

Linda Maeding

Gespräch und Schweigen

Zum Ort der Dichtung im Briefwechsel — 93

Madlen Reimer

„Laß uns die Worte finden“

Die Korrespondenz als literarischer Text — 110

Mareike Stoll

„... und eine Schreibmaschine“

Handgeschriebenes und Maschine-Geschriebenes bei Ingeborg Bachmann
und Paul Celan — 123

Lina Užukauskaitė

**Diskursivierung des Schönen im Dialog zwischen Ingeborg Bachmann und Paul
Celan — 138**

Teil 3: Interpretation von Auswahlgedichten

Gernot Wimmer

**Endzeitstimmung und Zeitenwende im lyrischen Frühwerk von Celan und
Bachmann**

Exemplarisch dargestellt an den Gedichten *Todesfuge* und *Die gestundete
Zeit* — 157

Ruven Karr

Ménage à trois

Die Liebesbeziehung als biographischer Ausgangspunkt des dialogischen
Totengedenkens — 171

Bernhard Böschenstein

Celans Gedichte aus *Sprachgitter* in Briefen an Ingeborg Bachmann

Eine Skizze — 192

Autorenverzeichnis — 199